Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

211 (10.9.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 8 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 211. Freitag den 10. September 1915. 87. Jahrgang.

Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

11. September 1914.

Das 22. russische Armeekorps wird bei Lyck in Ostpreußen zurückgeschlagen. — Die Türkei hebt die sog. Kapitulationen auf.

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 9. Sept., vorm. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen brachen gestern nordöstlich von Vienne-le-Chateau unsere Württemberger und Lothringer Regimenter zum Angriff vor. Die durch Artillerie vortrefflich unterstützte stürmende Infanterie setzte sich auf einer Frontbreite von über 2 Kilometer und einer Tiefe von 300 bis 500 Meter in den Besitz der feindlichen Stellungen und mehrerer Stützpunkte, darunter des von den Franzosen vielgenannten Werkes Marie-Thérèse. 30 Offiziere und 1999 Mann wurden gefangen genommen, 48 Maschinengewehre, 54 Minenwerfer und eine Revolverkanone erbeutet.

Während der Nacht von vorgestern zu gestern wurden in London die Docks und die sonstigen Hafenanlagen und deren Umgebung ausgiebig mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Wirkung war recht befriedigend. Unsere Luftschiffe sind, trotz heftiger Beschießung, ohne jeden Schaden zurückgekehrt.

Deutsche Flugzeuggeschwader griffen Nancy an.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Von der Ostsee bis Olita keine wesentliche Veränderung.

Zwischen Jesiory und dem Njemen wehrt sich der Gegner hartnäckig. Unsere Truppen nähern sich Skidel. Südlich des Njemen entzog sich der Feind der Niederlage durch den Rückzug hinter die Zelwianka. Auf dem Westufer halten nur noch Nachhuten.

Die Heeresgruppe machte 3550 Gefangene und erbeutete zehn Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Auch hier ist die Zelwianka an den meisten Stellen unter Kämpfen mit feindlichen Nachhuten erreicht. Südlich von Rozana ist der Uebergang über die Rozanka erzwungen. Oesterreichisch-ungarische Truppen gingen weiter durch den Wald nordöstlich von Sielec vor.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Bei Chomsk ist das Norduser der Jasiolda gewonnen. Durch unser Vorgehen nach Norden gezwungen, räumte der Gegner seine Stellungen bei Bereza-Kartuska.

Zwischen dem Sporowskoje-See und dem Dnjepr-Bug-Kanal haben wir weiter Boden gewonnen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der südlich von Ostrow über den Sereth vorgedrungene Feind ist auf seinem Nordflügel geworfen.

* Berlin, 10. Sept. Ueber den neuen siegreichen Angriff in den Argonnen wird dem „Berliner Tageblatt" unter dem 8. September aus Cornay gemeldet: Die unter der Führung des Generals von Mudra stehenden Truppen haben heute abermals einen großen Erfolg errungen. Die Zahl der Gefangenen und der eroberten Maschinengewehre wächst von Stunde zu Stunde. Es handelte sich darum, die in unsere Linien bogenförmig vorspringende Stellung des Feindes über Hubertusrücken, Charmebachtal und Houyettemuide, das sogenannte Werk Marie Therese, einzudrücken. Der Feuerangriff war auf 8 Uhr morgens angesetzt, der Sturm auf 11 Uhr.

* London, 10. Sept. Das Pressebureau teilt mit: Beim letzten Zeppelinangriff auf die östlichen Grafschaften und den Londoner Bezirk wurden 20 Personen getötet, 14 schwerverwundet und 72 leichtverletzt. Alle sind Zivilpersonen, mit Ausnahme von 4 Soldaten, von denen einer getötet und drei verwundet wurden.

W.T.B. Wien, 9. Sept. (Nicht amtlich.) Wie der österreichische amtliche Bericht besagt, wurde gestern die russische Front nördlich Olyka durchbrochen. Dubno, der zweite Punkt des Wolhynischen Festungsdreiecks, ist genommen. Gestern nachmittag ist österreichische Landwehrkavallerie in die Stadt eingerückt; die flußaufwärts liegenden Sperrforts sind in unserem Besitz.

* Berlin, 10. Sept. Zum Fall Dubnos schreibt der „Berliner Lokalanzeiger": Nach Luzk sei Dubno die zweite Festung des Wolhynischen Festungsdreiecks, die nach kurzem Kampf genommen worden sei. Als nächste Folge sei der Fall Rownos und ein beschleunigter Rückzug der Russen aus Ostgalizien zu erwarten.

* Berlin, 10 Sept. Nach einem Spezialbericht der „Vossischen Zeitung" geht die Offensive in Ostgalizien langsam aber stetig vorwärts. Besonders erbitterte Kämpfe müßten von der Gardebrigade Leu am Sereth ausgefochten werden, wo die Russen in ihre alten Stellungen zurückgeworfen und der Sereth wieder erreicht wurde.

W.T.B. Paris, 10. Sept. Die Presse vermeidet es, die Absetzung des Großfürsten Nikolaus zu kommentieren und geht darüber hinweg, indem sie der Uebernahme des Oberbefehls durch den Zaren lange Artikel widmet, in denen sie erklärt, daß, abgesehen von Folgen strategischer Art, der Zar durch seine Anwesenheit im Heer in jedem Soldaten neue Begeisterung für die heilige Sache Rußlands erwecken werde. Die tiefe

Mannche. 35)

Roman aus Masuren von Horst Bodemer.

(Fortsetzung.)

Wullnow war wütend, als er erfuhr, daß Gunild gegen seinen ausdrücklichen Willen Roßdorff empfangen hatte. „Meine Wünsche scheinen Dich nicht im geringsten zu kümmern!" sagte er giftig.

„Ich hatte meine Gründe."

„Natürlich — Du wolltest das Neueste über Plattangen hören!" „Also eifersüchtig bist Du?"

„Auf den Kerl — nein!" Diesmal überwand er aber die Opposition bei seinem Weibe nicht so leicht.

„Zum letzten Male bitte ich Dich, in etwas anderem Tone von Plattangen zu sprechen!"

„Was hat denn Roßdorff Dir von dem hochwohlgeborenen Reichsfreiherrn Donatus von Plattangen erzählt?"

„Daß die Gerüchte über seine Schulden arg übertrieben worden seien." „Und das glaubst Du natürlich?" „Ja." „Donnerwetter! In der Kirche kam das „Ja" nicht halb so bestimmt aus Deinem Munde!" Da stampfte Gunild zornig mit dem Fuße auf. „Du sollst Deine Sticheleien lassen!"

„Und Du Deine Geheimniskrämerei!" „Ja, ich habe ein Geheimnis — gemeinsam mit Roßdorff."

Auf den hatte Wullnow nachgerade eine gelinde Wut bekommen. „Und trotzdem verlangst Du, daß ich Dir aufs Wort glaube? — Frauenlogik!"

„Es geht Dich nichts an!" „So, so!" Wullnow bemühte sich, es gleichgültig zu sagen, aber die beiden kurzen Worte kamen ihm doch zischend aus der Kehle.

* * *

Die Ehe ging immer mehr in die Brüche. Eines Sonntags brachte der Diener eine Karte. „Was, Urusoff ist wieder im Lande?" Ohne ein einziges Wort der Aufklärung an seine Frau zu richten, stürmte Wullnow hinaus auf den Korridor, durch die Tür hallten die lauten Worte, er umarmte und küßte den Fürsten Urusoff auf beide Wangen nach russischer Sitte. Dann führte er ihn herein.

„Liebe Gunild, mein Jugendfreund aus den lustigen Belgrader Tagen. Wir haben uns dort gemeinsam die ersten Sporen verdient." Niemals hatte ihr Mann den Namen des Russen erwähnt. Er war ein schöner, mittelgroßer Mann in Wullnows Alter, in der kleidsamen Uniform der Chevaliergarde, des vornehmsten russischen Gardekavallerieregiments. Sein blasses Gesicht umrahmte ein dunkler, spitz zugeschnittener, kurzer Vollbart, der das Gesicht noch bleicher erscheinen ließ. Die braunen Augen, über die die Lider halb heruntergelassen waren, blickten schwermütig in die Welt, die wohlgepflegte schneeweiße Hand zitterte ein wenig. Der Fürst machte einen blasierten, nervösen Eindruck, nur dann und wann schoß ein Blitz aus seinen Augen, dabei biß er die Zähne zusammen und ließ die Unterlippe ein wenig hängen.

Man unterhielt sich in französischer Sprache. Wullnow gab ein paar gemeinsame Jugendstreiche zum besten, man lachte, verabredete einen vergnügten Abend. Wieder umarmten und küßten sich Wullnow und Urusoff, dann ein respektvoller Abschied des Fürsten von Gunild. Ihr Mann begleitete ihn noch bis zur Flurtür und kehrte, sich die Hände vergnügt reibend, zurück.

„Das ist mal endlich eine freudige Ueberraschung! Wie hat Dir der Urusoff gefallen?"

„Ein echter Russe, wie mir scheint."

„Jawohl — mit seinen Vorzügen und Fehlern! Ein wirklich guter Freund, übermütig wie ein Toller und plötzlich wieder ein

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

symbolische Bedeutung bestehe darin, daß der Landesherr in dem Augenblick, wo der Boden Rußlands durch die Deutschen entweiht zu werden beginnt, sich selbst an die Spitze des Landesheeres stelle, um den Eindringling wieder zu verjagen.

* Berlin, 10. Sept. Die „Voss. Ztg." erfährt über Stockholm, wer den wirklichen militärischen Oberbefehl anstelle des abgesetzten Großfürsten Nikolajewitsch übernehmen werde, stehe noch dahin. Rußki sei der Posten angeboten worden, der aber abgelehnt habe. Vorerst werde General Alexejew die militärischen Operationen leiten. Uebrigens habe der Großfürst bereits nach dem Falle von Brest-Litowsk den Zaren gebeten, ihn von dem Oberbefehl zn befreien.

* Berlin, 10. Sept. Verschiedenen Morgenblättern zufolge ist nach Aeußerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawow das türkisch-bulgarische Abkommen nunmehr unterfertigt.

* Berlin, 10. Sept. Nach der „Vossischen Zeitung" äußerte sich der Kommandant der am Isonzo kämpfenden Armee, General der Infanterie Boroevic, über die Lage an seiner Front dahin, daß die Situation glänzend sei.

W.T.B. Rom, 9. Sept. Die „Patria", das Organ der Turiner Nationalisten, verteidigt den Gebrauch vergifteter Kugeln, die Wundbrand hervorrufen, und meint, je schärfer und schlimmer man den Krieg führe, desto besser sei es. Die Italiener sollten sich endlich überzeugen, daß das Wort „Barbare" ein Unding sei, denn entweder siege man als Barbar, d. i. als der Stärkere, oder man werde geschlagen.

* Berlin, 10. Sept. Wie mehreren Morgenblättern gemeldet wird, bestätigte der italienische Physiker Alfani die Nachricht, daß er eine Vorrichtung erfunden habe, die die völlige Treffsicherheit der von Flugzeugen abgeworfenen Bomben gewährleiste.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

© Karlsruhe, 10. Sept. Der Evang. Oberkirchenrat hat angeordnet, daß die allgemeine Kirchenkollekte für die kirchliche Versorgung der deutschen Evangelischen im Ausland am Sonntag, den 10. Oktober erhoben wird. Die Kollekte im vorigen Jahr ergab den Betrag von rund 9650 Mark.

© Karlsruhe, 8. Sept. Anregungen zum badischen Opfertag. In der letzten Sitzung des Bad. Roten Kreuzes hier wurden auch die von dem Heidelberger Privatdozenten Dr. Arnold Ruge dem Vorstand des Landesausschusses vom Roten Kreuz unterbreiteten Anregungen über die Durchführung des badischen Opfertages besprochen. Der Landesausschuß war zwar der Ansicht, daß diese Anregungen für das ganze badische Land nicht einheitlich durchgeführt werden können, daß aber doch da und dort die Möglichkeit wäre, näher darauf einzugehen und sie zu verwirklichen. Deshalb seien aus den Anregungen einige Punkte herausgegriffen. Nach der Ansicht des Privatdozenten Dr. Ruge ist das edelste und wirksamste Mittel, die Opferwilligkeit wach zu rufen, der unmittelbare Appell an das Volk unter Hinweis auf das Geleistete und die Aufgaben. Dazu dienen neben der Kirche am wirkungsvollsten die Volksversammlung unter freiem Himmel und es wird deshalb angeregt, auf den verschiedenen Plätzen der Städte und Orte solche Volksversammlungen einzuberufen, bei denen ein Redner die Taten und Aufgaben des Roten Kreuzes erläutert und durch Volksgesang die Seele in höhere Stimmung versetzt wird. Die Anregung geht dann weiter daraufhin, in den Stadtteilen der einzelnen Orte eine Reihe äußerlich kenntlich gemachten Opferstellen aufzuschlagen; vor allem müßte auf die Zeichnung auch fortlaufender Beträge Wert gelegt werden. Ferner wäre gut, wenn bei eintretender Dunkelheit auch Opferfeuer an sichtbaren Stellen Wahrzeichen des Opfertages bildeten. Die sich an die Volksversammlungen anschließenden sonstigen Veranstaltungen müßten insgesamt den Charakter von Dankfeiern haben und vielleicht mit einem allgemeinen großen Umzug ihren Abschluß erreichen.

✻ Durlach, 8. Sept. Wie wir der „Frankf. Zeitung" entnehmen, hat die Chemische Fabrik vorm. Goldenberg Geromont u. Cie., die bekanntlich hier eine Zweigfabrik unterhält, für die dritte Kriegsanleihe 1 000 000 Mark gezeichnet (gegen 500 000 Mark für die zweite Anleihe).

— Residenztheater in Durlach (Grüner Hof). Für nächsten Sonntag, 12. September, hat die Direktion einen besonders interessanten Spielplan aufgestellt. Besonders sei auf das glänzende vieraktige Drama „Die Furcht vor der Freude" hingewiesen, sowie auf den äußerst spannenden Zirkusroman in 3 Akten „Kinder der Manege". Der humoristische Teil bringt diesmal: „Max auf dem Wege zur Genesung" (kleine Komödie), „Die Furcht vor der schwarzen Hand" (Humoreske) und „Rosalie macht eine Entfettungskur" (Burleske). Schließlich werden noch eine herrliche Naturaufnahme „Die Ufer der Themse von Oxford bis Windsor" und die „Meßter Woche" (die neuesten Kriegsberichte im Bild) gezeigt. Der Besuch wird jedermann befriedigen.

△ Müllheim, 10. Sept. Zwei vor dem Krieg in Altmünsterol angestellt gewesene Eisenbahnbeamte, denen durch die Franzosen bei ihrem Einbruch in Altmünsterol alles Hab und Gut zerstört wurde, wollten sich aus Verdruß über diesen Verlust hier durch Ertränken das Leben nehmen. Ein dritter Beamter n[illegible] sich den Verlust so zu Herzen, daß er in [illegible] Irrenanstalt überführt werden mußte.

Vom Oberrhein, 10. Sept. Infolge der letzter Tage in den Alpen niedergegangenen Schneefälle führt der Rhein Hochwasser. Besonders vom Unterlauf wird starkes Steigen gemeldet. Bei Kehl ist der Rhein schon auf 3,46 Meter gestiegen gegen einen Pegelstand von 2,93 Meter Sonntag nacht.

* Konstanz, 9. Sept. Vor der Strafkammer stand ein jugendlicher Brandstifter, der 13-jährige Volksschüler Alfred Schnetz von Singen, der vor der Scheuer seines Stiefbruders in Hilzingen einen Heuhaufen angezündet hatte, damit das Wohn- und Oekonomiegebäude abbrenne. Der Brand konnte damals alsbald gelöscht werden Schnetz wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. — Wegen Verbreitung unsinniger Gerüchte erhielt der Reisende Richard Grieser von Wollmatingen einen Tag Gefängnis, weil er erzählt hatte, der Feldmarschall von Mackensen sei mit 90000 Mann gefangen genommen worden. — Der schon 54 mal vorbestrafte Kellner Felix Bausch von Chemnitz wurde wegen deutschfeindlicher Kundgebungen zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

✻ Von der Mainau, 9. Sept. Bei herrlichstem Wetter statteten verwundete Soldaten des Ueberlinger Krankenhauses der Insel einen Besuch ab. Großherzogin Luise empfing die Verwundeten und unterhielt sich mit jedem einzelnen. Sehr erfreut war die Großherzogin besonders über die Anwesenheit von Soldaten des Gardegrenadier-Regiments Augusta Nr. 4 dessen Chef sie ist und sie überreichte den Soldaten je ein Buch. Nachdem die Verwundeten auf Anordnung der Großherzogin bewirtet waren und die Insel besichtigt hatten, kehrten sie nach Ueberlingen zurück.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10 Sept. Nach dem „Berl. Tagebl." hat der preußische Kultusminister bekannt gegeben, daß der Geschichtsunterricht zu Gunsten der neuesten Geschichte zu verschieben sei.

* Berlin, 10. Sept. Wie verschiedene Morgenblätter mitteilen, hat die Bahnwär-

---

Kopfhänger voll Weltschmerz!" Und nun kramte er aus, die ganzen Belgrader Tage zogen an Gunilds Augen vorüber, und was er nicht sagte, konnte sie sich unschwer hinzudenken.

Der Abend oder vielmehr die Nacht, die Wullnows mit Urusoff verbrachten, war sehr stürmisch. Vom Theater ging es in ein elegantes Restaurant auf dem Newskyprospekt, dann in der Troika (Fuhrwerk) hinaus auf die Inseln, von den Zigeunerinnen ließen sie sich allein etwas vortanzen, und Urusoff gab ihnen Sekt zu trinken und warf ihnen Goldstücke zu. Wullnow war wie umgewandelt, seine spöttische Ader schien versiegt, seine Lebenslust brach so heftig durch, daß er sogar Urusoff zu überbieten versuchte, und zum Schluß tanzten die beiden wahrhaftig vor Gunilds Augen mit den Zigeunerinnen einen echt russischen Tanz, den der Fürst dem Freunde in Belgrad beigebracht hatte.

Gunild wußte nicht, was sie zu dem allen sagen sollte. Es blieb ihr nichts übrig, als zuzusehen. Andere Völker, andere Sitten! Und russisch ist's, heute himmelhoch jauchzend und morgen zu Tode betrübt zu sein. Ihr Mann nörgelte nicht mehr, klagte auch nicht mehr über den „Schreiberdienst" in der Botschaft, denn kaum ein Tag verging, an dem nicht das Telephon klingelte, und Alexei Dimitrowitsch Urusoff irgend einen Vorschlag zu unterbreiten hatte.

Gunild stellte der Fürst seine wunderbare Troika zur Verfügung, bespannt mit drei edlen, feurigen russischen Rappen, die durch die breiten Straßen stürmten, als gelte es Minuten der Ewigkeit abzujagen. Die Abwechselung tat ihr gut, ihre Wangen röteten sich wieder, Petersburg fing an, ihr zu gefallen.

Und oft klingelt es noch nach Mitternacht. Urusoff kam auf ein Stündchen, trank den Tee bei ihr, rauchte ohne Unterlaß, schnell, nervös ein Dutzend Zigaretten und phantasierte am Flügel, bald schwermütig, bald toll.

Eines Abends stritten sie sich über Musik. Der Fürst lachte. „Pah — alles nur Temperamentsache! Ich werde Ihnen einmal aus der „Cavalleria" von Mascagni vorspielen und zwar so, wie sie Richard Wagner nach meinem Gefühl aufgefaßt hätte." Die nervösen Finger glitten über die Tasten, ein tolles Gemisch von Tönen drang ans Ohr, und doch — es klang genial!

Mitten im Spiel brach Urusoff ab, lachte, sprang auf und schlug Wullnow auf die Schulter. „Bummeln wir noch ein wenig, Freundchen!"

„Gunild, kommst Du mit?"

Sie hatte keine Lust. „Aber laß Dich nicht abhalten, Friedrich Karl!" sagte sie. Und der schien sich bald besser zu amüsieren, wenn seine Frau nicht bei der Partie war.

„Kind, ich bin morgen bei der Chevaliergarde zum Essen eingeladen, ich muß hin. Sieh' mal, gerade aus diesem Truppenteil ist schon mancher bedeutende russische Staatsmann hervorgegangen. Man kann nie wissen, ob mir später eine solche Beziehung nicht nützlich werden wird."

Und dort hatte er andere Herren kennen gelernt, die ihre Karten bei Wullnows abgaben und sich öfters mit Friedrich Karl verabredeten. Nur selten nahm Gunild an ihren Vergnügungen teil. In der ersten russischen Gesellschaft lieben es die Herren, unter sich allein zu bleiben, man hat eben andere Begriffe vom Leben.

Wullnow machte das tolle Treiben schnell nervös. Oft kam er erst morgens gegen acht nach Hause mit einem gehörigen Jammer. Und wenn er dann klagte, mahnte ihn Gunild, solider zu sein. „Eine Diplomatenfrau muß Konzessionen machen; ich muß Fühlung bekommen mit den Leuten, die Einfluß auf die Geschicke dieses Riesenreiches haben oder haben werden. Manches Wichtige kann ich dann nach Berlin berichten. Für uns Diplomaten heißt es: Alles hören, alles sehen und nichts Unberufenen sagen. Je besser meine Meldungen sind, um so mehr steigen meine Chancen — und ich will doch rasch in die Höhe kommen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

tersfrau Meyer ihre Revision gegen das Urteil des Oberlandesgerichts zurückgezogen, sodaß nunmehr die Majoratsnachfolge des jetzigen Grafen Kwilecki gesichert ist.

W.T.B. München, 10. Sept. Der König hat das Verdienstkreuz für freiwillige Krankenpflege mit der Krone (Kriegsauszeichnung) der Großherzogin Luise von Baden und der Großherzogin Hilda von Baden, sowie der Fürstin Adelgunde von Hohenzollern verliehen; ferner das Großkreuz des Militärverdienstordens mit Schwertern dem Kommandierenden General der Infanterie Frhrn. v. Scheffer-Boyadel.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 10. Sept., vorm. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich von Souchez wurde ein vorgeschobener französischer Graben genommen und eingeebnet. Die Besatzung fiel bis auf einige Gefangene im Bajonettkampf.

In den Vogesen wurden nahe vor unsern Stellungen am Schratzmännle und Hartmannsweilerkopf liegende Gräben gestürmt und dabei 2 Offiziere und 109 Mann gefangen genommen, 6 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer erbeutet.

Ein Gegenangriff am Schratzmännle wurde blutig abgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarmarschalls von Hindenburg.

In Gefechten südöstlich von Friedrichstadt und bei Wilkomier machte unsere Abteilung einige 100 Gefangene. Sonst ist die Lage am Njemen bei Merecz im wesentlichen unverändert

Bei Skidel und am Zelwianka-Abschnitt ist der Kampf noch im Gange. Die Höhe bei Pieski (an der Zelwianka) wurde gestürmt. Im Verlaufe des Tages wurden 1400 Gefangene eingebracht und 7 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Heeresgruppe ist im Angriff gegen feindliche Stellungen an der oberen Zelwianka und östlich Rozanka. Olsancka ist genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Unsere Verfolgungskolonnen nähern sich dem Bahnhof Kossow an der Straße von Kobryn nach Milowidy; beiderseits der Bahn nach Pinsk erreichten wir die Linie Pulatycze-Owzicze.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Deutsche Truppen warfen die Russen aus Bucniow (am Sereth südlich von Tarnopol). Südwestlich von Bucniow und bei Tarnopol sind heftige feindliche Angriffe abgeschlagen.

* * *

W.T.B. Berlin, 10. Sept. (Nichtamtl.) Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, sind beim Angriff unserer Marineluftschiffe auf die City von London in der Nacht vom 8. zum 9. September insbesondere die Stadtteile um den Holborn-Viadukt von uns getroffen worden. Zahlreiche umfangreiche Einstürze und gewaltige Brände konnten von den Luftschiffen, da die Verhältnisse für die Beobachtung äußerst günstig waren, einwandfrei festgestellt werden.

Bei Norwich wurde eine große Industrieanlage im Südwesten der Stadt ausgiebig mit Bomben belegt, worauf mehrere langanhaltende Explosionen und Brände beobachtet wurden.

Bei Middelborough wurden hauptsächlich die Hafenanlagen und die Hochöfen an der Bahn Southbank—Redcar mit Bomben belegt. Auch hier konnte guter Erfolg festgestellt werden.

Die amtliche englische Berichterstattung verschweigt aus naheliegenden Gründen wie üblich die bedeutenden materiellen Erfolge der deutschen Luftangriffe und beschränkt sich im wesentlichen auf die Angabe einer willkürlich gegriffenen Zahl an Menschenverlusten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Anmeldung der noch nicht gemusterten unausgebildeten Landsturmpflichtigen zur Stammrolle und ihre Musterung betr.

Sämtliche im wehrpflichtigen Alter befindlichen Personen, die auf Grund des § 15 R.M.G. von jeder weiteren Gestellung vor den Ersatzbehörden im Frieden befreit sind — das sind die den gelben Schein besitzen (Muster 2 WO.) — sowie sämtliche Landsturmpflichtige I. und II. Aufgebots, soweit sie nicht zurückgestellt sind oder bei einer früheren Musterung nicht die Entscheidung tauglich zum Dienst mit der Waffe, ohne Waffe (Kriegs-, Garnisonverwendungsfähig) oder zu Arbeitszwecken (L. o. W. A.) erhalten haben, werden hiermit aufgefordert, sich **in der Zeit vom 14. bis 16. September 1915 beim Bürgermeisteramt ihres Aufenthaltsorts** zu melden. Landsturmpflichtige, die das militärpflichtige Alter nicht erreicht haben, werden hiervon nicht betroffen. Ebenso werden nicht betroffen Personen, die **vor** dem 8. September 1870 geboren sind.

Durlach den 9. September 1915.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Durlach:

Ganzenmüller.

Verkehr mit Saatgut und Saatgetreide.

Saatgut und Saatgetreide darf innerhalb des Kommunalverbands nur mit Genehmigung des Kommunalverbands zu Saatzwecken veräußert werden.

Veräußerungen an Empfänger außerhalb des Kommunalverbands sind gleichfalls an diese Genehmigung gebunden. Diese kann jedoch nur erteilt werden, wenn der empfangende Kommunalverband der Anrechnung auf seinen Bedarfsanteil zugestimmt hat.

Durlach den 9. September 1915.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Mehl- und Nudelausgabe.

Morgen Samstag nachmittag von 2 bis 5 Uhr wird der Verkauf von freiem Mehl an die Besteller **in der Turnhalle** fortgesetzt. Wer von seiner Bestellung mehr als 10 Pfund in Empfang nehmen will, wird gebeten, jeweils 2 Säckchen zum Verwiegen und Unterbringen des Mehles mitzubringen.

Während der festgesetzten Zeit werden auch Neubestellungen auf Mehl in der Turnhalle entgegengenommen.

Um 5 Uhr werden **Nudeln** an die hiesigen Geschäfte gegen bar abgegeben.

Durlach den 10. September 1915

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtische Sparkasse Durlach.

Wir nehmen Zeichnungen auf die

dritte Kriegsanleihe

entgegen. Die Abschreibung des Zeichnungspreises in den Sparbüchern erfolgt der Einfachheit halber sofort bei der Zeichnung mit Zinsvergütung bis 18. Oktober 1915. Die Sparbücher sind zu diesem Zwecke bei der Zeichnung vorzulegen. Vom 18. Oktober 1915 ab erhalten die Zeichner den vollen Zins der Anleihe von 5 %. Die auf Grund der Zeichnungen später auszureichenden Schuldverschreibungen nehmen wir auf Wunsch in Verwahrung und Verwaltung Nähere Auskunft hierüber wird an der Kasse erteilt.

Der Verwaltungsrat.

Mädchenbürgerschule Durlach.

Der Unterricht beginnt am **Montag den 13. September,** vormittags 8 Uhr.

Durlach den 10. September 1915.

Das Rektorat:
J. V.: Jos. Letzelter.

Zeichnungen
auf die
dritte Kriegsanleihe
nimmt vom 4. bis 22. September entgegen
Volksbank Durlach.

Großer Laden,
in bester Geschäftslage Durlachs mit großen Magazinen und Kellern, Ecke Haupt- und Herrenstraße am Marktplatz gelegen, sofort zu vermieten. Alles nähere zu erfahren bei **Friedrich Kratt,** Zwangsverwalter, Gritznerstraße 2, 3. St.

Zu vermieten eine schöne, helle **Werkstätte** mit anschließendem Magazin, Gas, Wasser u. Heizung, auch zur Aufbewahrung von Möbeln geeignet, sofort oder auf 1. Okt Angebote unter Nr. 248 an den Verlag dieses Blattes.

Zu vermieten 2 Zimmer mit Küche und Zugehör sofort oder auf 1. Oktober
Grötzingen, Kaiserstr. 48 a, Laden.

Elegant möblierte Wohnungen
nahe an der Kaserne:
2 Zimmer fein eingerichtet
1 Zimmer fein eingerichtet
alsbald zu vermieten. Näheres
Herrenstraße 17, part.

Ein **Ovalfaß** von 200—250 Ltr. zu kaufen gesucht
Kelterstraße 1, 2. St.

Verloren eine Brosche
mit Jubiläumsmünze von Schiller- bis Gerberstr. Gegen Belohnung abzugeben im Verlag d. Bl.

Es geht nicht
ohne neues Herbstkleid.
Viele Frauen werden sich das sagen u. das neue **Favorit-Moden-Album** (60 Pf) wird als erprobter Modeberater willkommen sein. Alle Vorlagen können mit Hilfe der vorzügl. Favorit-Schnitte leicht nachgeschneidert werden. Erhältlich bei
H. Holtermann, Durlach.

In Karlsr. gel. sehr gut rent. **HAUS** wird g. Villa o. Landh. in Durl. getauscht. Ang. unter Nr. 246 an den Verlag d. Bl.

Mansardenwohnung,
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzschopf, auf 1. Oktober zu vermieten **Kirchstraße 9.**

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
mit Klavier in freier Lage sofort zu vermieten. Näheres im Verlag.

Eine alte Frau wird tagsüber zu Kindern gesucht. Näheres
Seboldstraße 5, Hth. 2. St. l.

Eicheln
100 und 200 Zentner-Ladungen gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Aufkäufer an allen Plätzen gesucht.
Gebr. Rosenberger
Karlsruhe.

Gärtner-Verein „Flora".

Mitglieder-Versammlung
Samstag, 11. September, abends 8 Uhr, in der „Festhalle".

Tagesordnung:
1. Holzbestellung.
2. Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Die Vorstandsmitglieder erscheinen ½ Stunde früher.

Bürgerleichenkasse-Verein der Stadt Durlach.

Sonntag den 12. September, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zum Weinberg

Vorstandssitzung

statt. Diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, haben sich persönlich anzumelden.

Der Vorstand.

Fußballklub „Germania" 1902 Durlach E. V.

Sonntag den 12. September, nachmittags 3 Uhr:

Verbands-Wettspiel

Konkordia I Karlsr. — Germania I.
1½: KFV. II — Germania II.

Pfadfinderkorps „Jung Durlach"

Sonntag den 12. ds. Mts. findet eine Tour ins Albtal statt.

Antreten um ¾6 Uhr morgens im Hofe der Gewerbeschule. Rückkehr um ½8 Uhr abends.

Spielleute Freitag und Samstag abend um 7 Uhr Probe.

Die Führung.

Hasen

ganz und zerlegt

Fasanen, Feldhühner.

Junge Enten, Poularden Hahnen, Tauben

empfiehlt

Osk. Gorenflo
Hoflieferant.

Eine Leiter

mit 14 Sprossen zu verkaufen
Sophienstraße 11.

Pfannkuch & Co

Schickt unsern Soldaten Zucker

als Feldpostbrief fix und fertig, Paket **20** ₰, als Versandpaket **10** ₰.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tante und Schwägerin

Luise Schweizer
geb. Hilz

sagen wir allen unsern herzlichen Dank. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer, sowie allen, welche die Entschlafene zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Durlach, Ettlingen, Karlsruhe, Rintheim, 10. Sept. 1915.

Familie Schweizer.
Familie Eberle.

Süsser Durlacher
Kaisersberger
und
süsser Apfelmost
W. Kraus zur Sonne.

Neff'sche Obst- und Gemüsedarren

— auf jeden Herd passend — von Mk. 25.— an, **Obstpflücker, Obst- und Kartoffelschäler** empfiehlt

K. Leußler, Eisenhandlung, Lammstraße 23
Telephon 408.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das
Spezial-Haus guter Uhren
Uhrmachermeister W. Schwender
Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

Tüchtige Werkzeug- und Maschinenschlosser

militärfrei, zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung für dauernde Beschäftigung gesucht.

Gustav Genschow & Co., A.-G., Durlach.

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise:
1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 „ Prinzeß matt „ 7.—
1 „ Cabinett matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.
Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Zur Herbstbestellung

empfiehlt **in großer Auswahl billigst:**

Obst- und Traubenmühlen und -Pressen, Düngerstreumaschinen, Sämaschinen, Dünger- und Saat-Streukörbe, Stahlpflüge, ein und mehrscharig, **Acker-, Flach- u. Scheibeneggen, Wiesen-Moos-Ketteneggen, Kartoffelerntepflüge u. -Maschinen, Kartoffel- und Rübengabeln. — Thomasphosphatmehl u. Kainit animalischer Stickstoffdünger,** 8% Stickstoff (Dauerwirkung)

K. Leussler, Lammstr. 23, Telephon 408.

Osk. Gorenflo

Hoflieferant
empfiehlt:

Feldproviant
— offen und in Packung —
in größter Auswahl.

Schokolade, Kakes

Dauerwurst, Lachsschinken

Weiß-, Rot-, Dessert- und Krankenweine

Alle Sorten
Branntweine, Liqueurs Cognacs

Gut erhaltene und neue

Bücher

der Mädchenbürgerschule 1.—5. Kl. billig zu verkaufen **Turmbergstr. 18p.**

Ein kleiner Kochherd zu kaufen gesucht Angebote unter Nr. 251 an den Verlag dieses Blattes.

Hasen samt Stall

wegen Aufgabe der Zucht preiswert zu verkaufen
Pfinzstraße 60.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:
Süsser Apfelmost
Liter **30** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 12 September 1915.

In Durlach:
Vorm 8½ Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
Vorm. 9½ Uhr: Hr. Stadtpfr Wolfhard.
Vorm. ¾11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Dekan Meyer.

In Aue:
Vorm 9½ Uhr: Herr Stadtvikar Katz.
Vorm. 10½ Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abds. 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweier:
Vorm 9 Uhr: Herr Dekan Meyer.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule
„ 8¼ „ Bibl. Vortrag
Montag 8¼ „ Jungfrauenverein.
„ 8¼ „ Blaukreuzverein.
Mittwoch 8¼ „ Männer- u. Jünglingsv.
Freitag 8¼ „ Kriegsgebetstunde.
„ 9 „ Sonntagschulvorbereitg.
Samstag 8½ „ Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag 9½ Uhr: Predigt Pred C. Kopp.
„ 11 „ Sonntagsschule.
„ 3 „ Jungfrauenverein.
„ 8 „ Predigt Pred C. Kopp.
Montag 8½ „ Kriegsbetstunde.
Donnerst 8½ „ Kriegsbetstunde.

Immanuelskapelle Wolfartsweier.
Sonntag 12½ Uhr: Sonntagsschule.
„ 2½ „ Predigt Pred. C. Kopp.
Mittwoch 8½ „ Gebetsversammlung.